

den geringern oder beträchtlichern Umfang ihres Körpers, und die Verschiedenheit ihrer Farben unterscheiden, womit ihre Haut gefleckt ist. Man trifft sie, gewöhnlich, häufiger an sumpfigen Orten, aber auch im Meer, auf steilen Gebirgen, und in sehr dürren Gegenden an. Alle sind fleischkräftig; man findet sogar Arten, welche die andern auffressen. Ich werde aber bloß hier von einigen Gattungen handeln, die in Europa weniger bekannt sind, und die ich selbst mit einer gewissen Aufmerksamkeit zu beobachten Gelegenheit gehabt habe.

**Meer = Schlange.** Man erkennt die Nähe der Küsten Ost = Indiens fast immer an den Schlangen, die man 20 bis 30 Stunden \*) weit in der offenen See antrifft. Ihr Biß kann tödlich werden, wenn man nicht bey Zeiten eins von den Mitteln braucht, deren ich unten gedenken werde. Sie schienen mir 3 bis 4 Fuß lang zu seyn; ich weiß nicht, ob es größere giebt. Ich glaube nicht, daß sie zugleich auf dem Lande leben können; ich habe zwar öfters welche auf dem Strande liegen sehn, aber die Wellen hatten sie ausgeworfen, und sie waren entweder tod oder in letzten Zügen.

**Hut = Schlange.** Diese Schlange kann fünf bis sechs Fuß lang werden. Ihre Haut ist in kleine, regelmäßige Felder abgetheilt, deren mehr oder minder vorstechende, grüne, gelbe und

\*) Französische „Pieues:“ Eine „Pieue“ ist eigentlich etwas mehr als eine deutsche Stunde. R.